Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **31 (1926-1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ernst Osterwalder, Lehrer, lehrte uns in « Alte und neue Wege des Gesangsunterrichts », wie durch richtige Stimmbildung, Atmung und Körperlockerung die Stimme verbessert wird und wie dadurch die Freude am Singen erwacht. Fein waren vor allem seine Chorgesang-Uebungen ! Wie schön waren doch die alten Volkslieder, die er uns lehrte und wie lustig klangen die Kanons ! —

Elly Glaser, Lehrerin an der Priory School, Knig's Langley, England, erzählte uns, wie sie an ihrer Schule Zeichenunterricht erteilt. An Hand von Kinderarbeiten zeigte sie, wie das Kind zum Erlebnis der Farbe geführt wird.

Jean Frey, Lehrer am Seminar Rorschach redete an Stelle von P. H. Münch, der plötzlich erkrankt war. « Wie erlebt das Kind Natur ?, war sein Thema. Das Kind soll wieder die Ehrfurcht vor der Natur und die Achtung vor dem Naturgeschöpf lernen, war seine Forderung. —

Unsern Referenten allen, sowie den lieben Hauseltern Herr und Frau Gehring sei im Namen aller Teilnehmer von Herzen gedankt für die schöne Woche, die wir geniessen durften !

Und nun ist bald der Herbstkurs. Wir werden wohl wieder allerhand Schönes und Interessantes hören, ich nenne nur die Namen Paul Georg Münch, Fritz Schwarz, Dr. Fankhauser, Otto Studer, Ernst Osterwalder, die alle für den Herbstkurs zugesagt haben.

Zum Schluss will ich Euch noch erzählen, was einer der Ferienkürsler vom Sommer geschrieben hat : « Wenn ich an die Rüdlinger Woche denke, so ist's mir immer wie Sonntag ! » —

Wollt Ihr nicht auch mitmachen 's nächste Mal ? (10. bis 16. Oktober.)

E. K.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

XXV. Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Solothurn, Samstag den 16. und Sonntag den 17. Oktober 1926.

Samstag, den 16. Oktober, 14½ Uhr im Kantonsratssaal : *Versammlung.*
Samstag, den 16. Oktober, 20½ Uhr : *Gemütliche Zusammenkunft* im Hotel Krone.
Sonntag, den 17. Oktober, 10 Uhr im Kantonsratssaal : *Öffentliche Versammlung.*

Laut Meldung der **Frauenzeitung „Berna“** wird Frl. Dr. *Graf,* die einstige langjährige Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und Redaktorin der „Lehrerinnen-Zeitung“ auf Ende des Semesters von ihrem Amte als Seminarlehrerin zurücktreten. Die Seminaristinnen verlieren damit ihre kluge, das Frauenleben und den Lehrerinnenberuf unter hohe Gesichtspunkte stellende Lehrerin. Aber was ihnen Schmerz und Verlust bedeutet, wird für die schweizerische Frauenbewegung Gewinn sein ; denn es ist vorauszusehen, dass Frl. Dr. Graf nun einen Teil ihrer freien Zeit den Frauen widmen wird ; auch wir Lehrerinnen hoffen, dass sie die Verbindung mit uns wieder enger knüpfen werde, vielleicht auch durch die „Lehrerinnen-Zeitung“. Möge die Gewissheit, dass Herzen und Hände der Frauen sich ihr erwartungsvoll zuwenden, Frl. Dr. Graf den Abschied von der geliebten Schule erleichtern.

Frauen als Beamte in Finnland. Im April dieses Jahres ist in Finnland ein Gesetz angenommen worden, das Frauen grundsätzlich zu allen öffentlichen Ämtern zulässt, aber eine Anzahl Ämter ausnimmt, die entweder nur den

Männern oder auch den Frauen allein vorbehalten sind. Die Stellen, die allein für Frauen als Beamte in Betracht kommen, sind nach dem Gesetz vom 23. April 1926 die der Inspektorinnen für Hauswirtschaft; das gesamte Personal von Frauengefängnissen; Inspektion und Erteilung des Turn- und Hygieneunterrichts in Mädchenschulen und die Leitung von Lehrerinnenseminarien. *„Die Frau“.*

Wiederholung des angezeigten Ferienkurses von Frau Maria Gundrum in München, vom 16. bis 26. Otober, bei genügenden Anmeldungen. Diese sind umgehend zu richten an Frau Maria Gundrum, München, Giselastrasse 13/IV.

UNSER BÜCHERTISCH

Eine willkommene Hilfe für die Durchführung der Schriftreform bilden **Schreibhefte mit richtiger Lineatur.** Und zwar sind an diese nicht nur hinsichtlich der *Distanzen* bestimmte Anforderungen zu stellen, sondern ebenso sehr hinsichtlich der *Farbe der Linien.* Privatdozent Dr. Birkhäuser, Basel, beanstandet als Augenarzt vor allem die blaue Farbe. Er fordert statt des üblichen kalten Blau der Linien, das auf dem weissen Papier hart wirkt und im Verhältnis zu der noch andersfarbigen Tinte sogar sehr störe, für Lineaturen ein neutrales Grau.

Um den Schüler schon in seinem ersten Schreibunterricht zur richtigen Anordnung der Schrift im Raume (auf der Schriftfläche) zu leiten, sollen die Hefte mit einem zur Grösse der Fläche in gefälligem Verhältnis stehenden Rande versehen sein, der niemals überschritten werden darf.

Die *Firma Ingold & Co. in Herzogenbuchsee* hat sich nun eifrig bemüht, Schreibhefte zu schaffen, welche sowohl den Anforderungen hinsichtlich Liniendistanz, als auch denen der Farbgebung entsprechen. Die Entwürfe stammen von Paul Hulliger in Basel, dem eifrigen Pionier für die Erneuerung der Schrift.

Die neuen Hefte liegen in 14 Typen vor. Sie haben braungrauen Umschlag mit Rahmenaufdruck für den Namen. Die Lineaturen sind in einem angenehmen und doch deutlichen Grau gehalten. Bei allen Heften, auch bei den Rechnungsheften läuft um die Lineatur ein freier Rand. Die Rechnungshefte haben zwischen den einzelnen Häuschenreihen jeweilen eine schmale Zwischenlinie, welche das Ineinanderlaufen der Ziffern verhütet. Das Vierliniensystem in den Heften III, IV, V, welche vom zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres an und in den Klassen II, III gebraucht werden, ist klar und gibt dem Schüler eine wertvolle Hilfe für das Innehalten des richtigen Grössenverhältnisses zwischen Grossbuchstabe, Kleinbuchstabe, Oberlänge, Unterlänge.

Es wird zwar heute Lehrkräfte geben, welche den Schüler schon frühzeitig dazu anleiten, die richtigen Grössenverhältnisse ohne Hilfslinien einzuhalten, zum mindesten dürfte im Interesse der Augen auf die Lineatur in Heft Nr. VI verzichtet und gleich zum einfachen Liniensystem übergegangen werden. Wir empfehlen den Lehrerinnen, welche sich die Einführung und das Üben der neuen Schriftformen erleichtern wollen, bei ihrem Lehrmittelverlag die Haltung dieser Hefte anzuregen. Die Firma Ingold wird gewiss bereit sein, auf Ersuchen den Lehrerinnen Lineaturproben oder Hefte zur Einsicht zu überlassen. Die Firma verdient Anerkennung für ihr bereitwilliges Eingehen auf alle Anforderungen, welche Schriftreformer und Augenärzte an die Schulhefte stellen. *L. W.*

Buchhofers Berner Kochkurse für Frauen und Töchter

Kursleitung: Bisherige Mitkursleiterin Frau **E. Suter-Buchhofer, Bern, Junkerngasse 34. — 2. Kurs 19. Oktober bis 12. November; 3. Kurs 23. November bis 17. Dezember.** — Gute und feine Küche. Ohne vorherige Kenntnisse bester Erfolg. **Buchhofers Schweizer Kochbuch, 6. Auflage,** solid u. eleg. geb. **Fr. 17.** — Zu beziehen unter obiger Adresse. Prospekte franko und gratis. 635